



AG Milch und Milchprodukte

Jahresbericht 2016

Obmann: Dr. Daniel Kern, Halle

Auch im Jahr 2016 traf sich die Arbeitsgruppe sowohl im Frühjahr als auch im Herbst. Die Herbstsitzung fand in Oldenburg am Institut der LUFA Nordwest statt. Neben der Vorstellung der LUFA waren die Arbeitsgruppenmitglieder v.a. von der Lehrmolkerei begeistert. Hier können sehr anschaulich sämtliche Milchprodukte angefangen von Konsummilch über Käse und Milchpulver bis hin zur Butter hergestellt werden.

Thematisch schließt sich dieses Jahr nahtlos an 2015 an. Da es auf dem Gebiet der Milch und Milchprodukte noch immer keine aktualisierten nationalen Verordnungen gibt, steht weiterhin eine einheitliche systematische Verknüpfung der VO (EU) Nr. 1169/2011 (LMIV) und darauf gestützter Verordnungen mit den nationalen Produktverordnungen auf der Tagesordnung. So wurde wiederholt die Angabe der Zutaten, insbesondere der Käsereimilch, bei Käse diskutiert. Auch die Auslegung des Bezeichnungsschutzes für Milchprodukte stand wieder auf der Tagesordnung, da auch 2016 bei vielen veganen Ersatzprodukten mehr oder weniger offensiv mit Begriffen für Milchprodukte geworben wurde. In vielen Fällen verstößt dies gegen die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013.

Des Weiteren wurden bei der Erarbeitung des Positionspapiers zur Auslobung „laktosefrei“ mit der AG Fragen der Ernährung Fortschritte erzielt. Angestrebt wird eine Veröffentlichung 2017. Diskutiert wurden auch die Zusammensetzung und Kennzeichnung in Deutschland hergestellter traditioneller ausländischer Erzeugnisse wie Skyr oder griechischer Joghurt. Diese sind nicht immer ohne weiteres in die durch die deutschen Produktverordnungen vorgegeben Produktgruppen einzuordnen.

Für 2017 bleibt abzuwarten, ob die Anpassung der Produktverordnungen erfolgt und im Zuge dessen einige Unklarheiten beseitigt werden.